

E-Mail aus dem Urwald

Nach elf Sommern als Pächter der Alp Chreuel-Laueli und elf Winter- als Kampagner und Erwachsenenbildner ist es Zeit für eine Reise zu Freunden. Mit einem Katamaran segelt Michael Tanner aus Diesbach von Portugal über den Atlantik nach Mexiko.

eing. Am Mittwoch dachte ich: «Jetzt wäre doch Chorprobe.» Also hob ich in Portalegre, Portugal, mein Bier und stiess auf die Kolleginnen und Kollegen in Frybergchor an.

Was sie heute wohl singen? Nimmt mich wunder, wen ich nach meiner Reise nach Mexiko in einem halben Jahr im Chor antreffe, denn jetzt ist ein guter Zeitpunkt zum Einsteigen, und Bass und Tenor brauchen Verstärkung.

Nach meinem Aufbruch blieb ich eine Nacht in Zürich und hatte am Morgen zu wenig Münz fürs Trambillet. Vor der Abfahrt hatte ich wohl zu viel «ausgemistet». Eine Frau konnte mir zwar keine Note wechseln, schenkte mir aber die fünf fehlenden Franken und wollte keine Euros annehmen. Wie schön, so beschenkt zu werden. Danke.

Im Reisekar von Strassburg Richtung Süden habe ich mir die Kopfhörer eingestöpselt und UB40 gehört. Ich wippte etwas mit und dachte: «Was schauen mich die andern so komisch an?» Wie ich die Musik aus den Ohren nahm, stellte ich fest, dass mein Gerät in



In den Gassen von Portalegre, Portugal. Bild zVg

voller Lautstärke lief, weil der Stecker lose war. War das peinlich! Auf meine Entschuldigungen meinte mein Nachbar, es habe ihn nicht gestört, sonst hätte er ja etwas gesagt. Leider ist es so, dass ich selber oft nicht wirklich feststellen kann, wenn ich etwas tue, das andere stört. Deshalb bin ich immer froh um Rückmeldungen. Egal ob positiv oder negativ.

Mit mir ist auch der Herbst im Alentejo eingetroffen. Auf der Finca meiner fleissigen Tante verbringe ich eine geruhige Woche – drinnen an der Wärme oder draussen auf der Weide. Es gibt für mich auch einiges zu tun. Ein Weidetor wird wieder brauchbar gemacht und viel Laub will zusammengesammelt werden. Es muss nicht perfekt sein, aber wenn das Gras wieder etwas Luft und Licht zum Wachsen hat, kommt es gut.

Bald steige ich in Vilamoura bei Faro aufs Schiff. Der Skipper hat mir bereits die Nummer des Liegeplatzes durchgegeben. Wir hoffen auf guten Wind ohne Sturm. Wenn es gut läuft, sind wir in einer Woche auf Fuerteventura. Und spätestens am Mittwoch werde ich wieder an euch denken – mit oder ohne Bier.

Michael Tanners Abenteuer monatlich in der «Glarner Woche» oder auf Reiseblog unter www.sinndrin.ch/blog/unterwegs.

Informationstage der Kantonalen Berufsberatung Glarus

eing./red. Schweissen, fräsen, Bilder bearbeiten, sägen, backen, frisieren, Bagger fahren, wursten, konstruieren, reparieren; dies und noch viel mehr erlebten die Schüler der zweiten Oberstufenklassen anlässlich der Berufsinformationstage (BIT). In Zusammenarbeit mit Glarner Firmen, Institutionen und Berufsfachschulen organisierte die Hauptabteilung Höheres Schulwesen und Berufsbildung bereits zum neunten Mal die BIT.

Es konnten verschiedene Berufe nicht nur theoretisch, sondern auch in der Praxis erlebt werden. Dabei schätzten die Jugendlichen auch den direkten Austausch mit Berufsleuten und Lernenden. Wo immer möglich, boten die Betriebe die Gelegenheit, eine typische praktische Arbeit durchzuführen. So konnten sie fräsen, schweissen oder auf dem Bagger eine Runde drehen.

Die positiven Feedbacks zeigten, dass die BIT einem Bedürfnis der Jugendlichen, aber auch der teilnehmenden Betriebe entspricht.

Gerade Berufe und Branchen mit «Nachwuchssorgen» können sich an den Berufsinformationstagen präsentieren und Werbung in eigener Sache betreiben.

Die Hauptabteilung Höheres Schulwesen und Berufsbildung dankt allen Betrieben, welche die BIT mit grossem Einsatz erfolgreich mitgestaltet haben.



Mal eben eine Runde auf dem Bagger drehen; auch das ist Teil der Berufsinformationstage. Bild zVg